

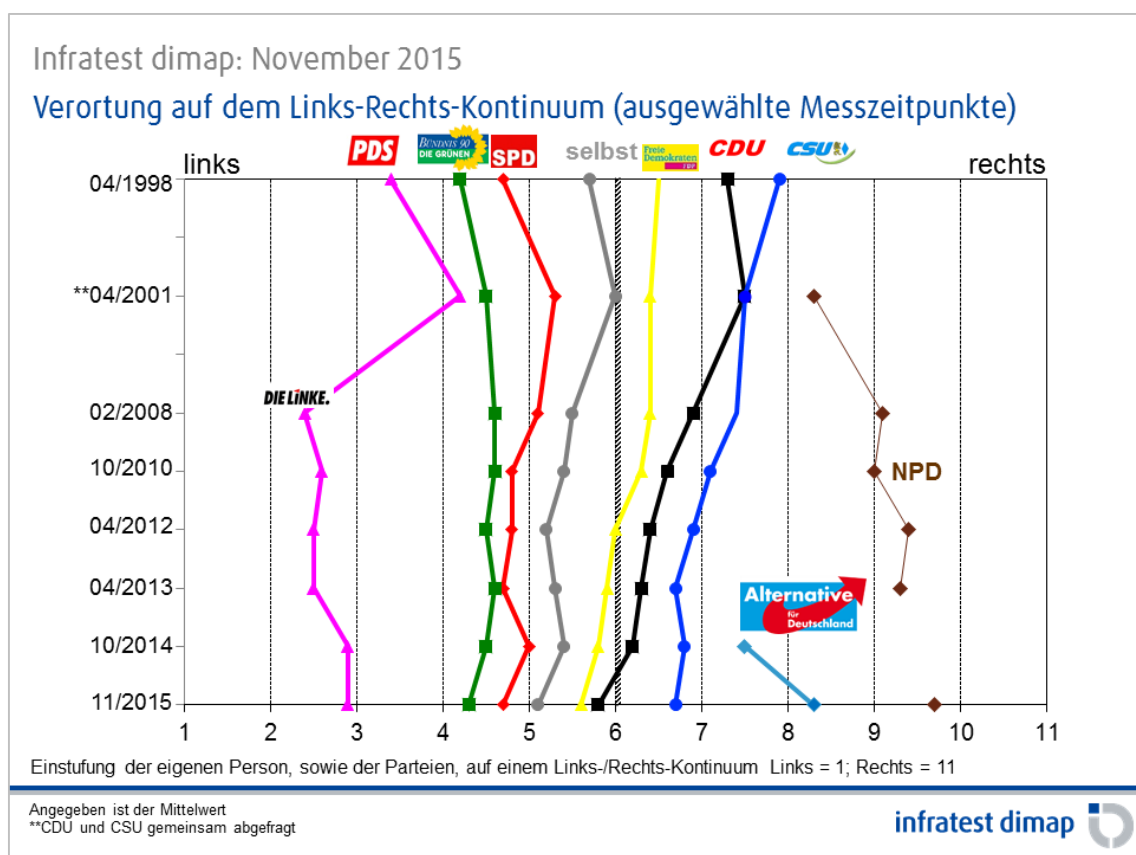
Berlin, Dezember 2015

AfD rückt nach rechts, CDU nach links

Die Positionierung der politischen Parteien im Links-Rechts-Kontinuum

Die Partei „Alternative für Deutschland“ ist aus Sicht der Wahlberechtigten mit ihren aktuellen politischen Positionen deutlich stärker ideologisch rechts zu verorten als noch vor einem Jahr. Zugleich ist die CDU weiter nach links gerückt und in der Wahrnehmung der Bürger nun sogar erstmals links der Mitte positioniert. Damit haben die Christdemokraten auf der rechten Seite des Parteienspektrums viel Platz gemacht für die Profilierung anderer Parteien, wovon die AfD profitiert.

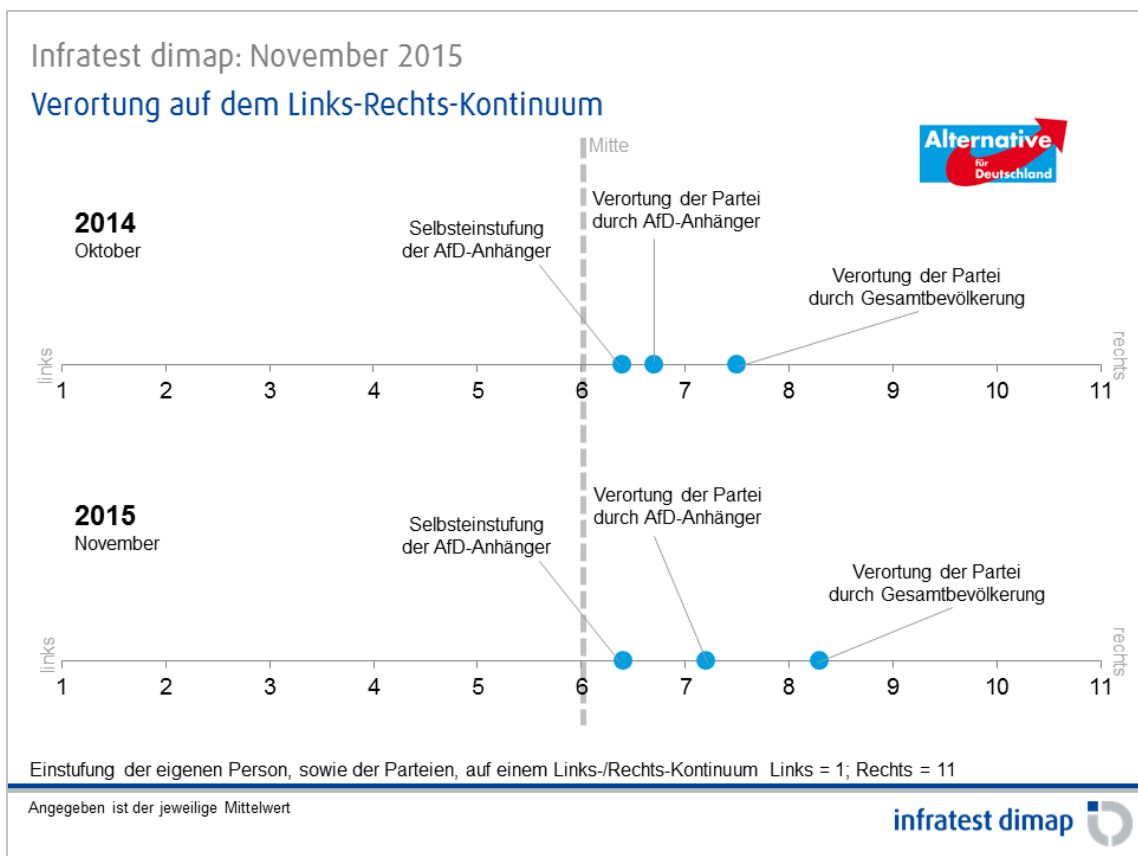
Dies zeigt die Anfang November 2015 durchgeführte repräsentative Bevölkerungsumfrage von infratest dimap, bei der neben den fünf Bundestagsparteien CDU, CSU, SPD, Linke und Grüne auch die FDP, die AfD und die NPD untersucht wurden. Dabei wurde das Links-Rechts-Schema – erhoben anhand einer Skala von 1 „links“ bis 11 „rechts“ (Mittelwert bei 6) – als Orientierungsrahmen zur Positionierung der Parteien im politischen Raum verwendet.¹ Hinzu kommt eine Selbsteinstufung der befragten Wahlberechtigten.



⁴ Zur Bedeutung der Links-Rechts-Einordnung als zentrale Entscheidungshilfe für Wahlabsichten siehe Anja Neundorf (2012): Die Links-Rechts-Dimension auf dem Prüfstand: Ideologisches Wählen in Ost- und Westdeutschland 1990 bis 2008, in: Rüdiger Schmitt-Beck (Hrsg.): Wählen in Deutschland, Sonderheft der PVS 45/2011, Baden-Baden.

Erstmals seit 1998 wird die CDU links der Mitte verortet (5,8). Ein Jahr nach der Übernahme des Parteivorsitzes durch Angela Merkel wurden die Christdemokraten mit 7,5 eindeutig auf der rechten Seite des politischen Spektrums gesehen. Seitdem hat sich vor allem die CDU, aber auch die CSU, aus Sicht der Wahlberechtigten immer weiter Richtung Mitte bewegt.

Die AfD gehört noch klarer als im Oktober 2014 zum rechten Teil des Parteienspektrums in Deutschland. Mit einem Durchschnittswert von 8,3 Punkten ist die Partei nach dem Ausscheiden des Parteigründers Bernd Lucke auf dem Links-Rechts-Kontinuum um 0,8 Punkte nach rechts gerückt. Dies ist nicht nur aus Sicht der Bürger insgesamt so, sondern auch die Anhänger der AfD sehen die nun von Frauke Petry geführte Partei aktuell weiter rechts positioniert (7,2, 2014: 6,7). Bemerkenswert: die eigene Einstufung der AfD-Anhänger auf dem Links-Rechts-Kontinuum hat sich kaum verändert, so dass die ideologische Lücke zwischen der AfD und ihren Anhänger binnen Jahresfrist größer geworden ist. Vor allem aber ist die ideologische Lücke zwischen den AfD-Anhängern und der CDU größer geworden: Aktuell verorten sie die Christdemokraten als Partei deutlich links der Mitte bei 4,7 – vor einem Jahr noch bei 6,3. Das bedeutet, dass die CDU den AfD-Anhängern auf der ideologischen Ebene deutlich ferner geworden ist und weniger als 2014 eine politische Alternative darstellen dürfte.



Der AfD erwächst darüber hinaus auch deshalb mehr Spielraum, weil die rechtsextreme NPD mit 9,7 extrem weit rechts verortet wird. Weder die CSU, deren Wirkungsraum als bayerische Regionalpartei begrenzt ist, noch eine andere demokratische Partei schränken also die Freiräume der AfD auf der rechten Seite des Parteienspektrums ein.

Der Blick auf die AfD-Anhängerschaft zeigt, wie sie sich selbst bzw. ihre Partei verorten. Die Differenz zwischen Eigen- und Fremdwahrnehmung, also zwischen der Einstufung „ihrer Partei“ durch die eigenen Anhänger (7,2) und der Einstufung durch die Wahlberechtigten insgesamt (8,3), ist so groß wie bei keiner anderen Partei. Auch in der eigenen Anhängerschaft hat sich die Verortung deutlich nach rechts verschoben.

Links der Mitte wird der politische Wettbewerb immer enger, weil die Bürger neben den Grünen (4,3), der SPD (4,7) und der FDP (5,6) nun auch die CDU (5,8) dort ideologisch verorten. Hinzu kommt die – allerdings deutlich weiter links positioniert – Linke (2,9).

Untersuchungsanlage:

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte Bevölkerung in Deutschland ab 18 Jahren	Fallzahl: 1.003 Befragte
Stichprobe: Repräsentative Zufallsauswahl / Dual-Frame (Relation Festnetz-/Mobilfunknummern 70:30)	Erhebungszeitraum: 2. bis 3. November 2015
Erhebungsverfahren: Computergestützte Telefoninterviews (CATI)	Fehlertoleranz: 1,4* bis 3,1** Prozentpunkte * bei einem Anteilswert von 5% ** bei einem Anteilswert von 50%

Frage_1: Man spricht in der Politik immer wieder von „links“ und „rechts“.
Wenn Sie einmal an die Parteien in Deutschland denken: Wo würden Sie <Parteiename> auf einer Skala von 1-11 einordnen, wobei 1 bedeutet, dass die Partei „links“ ist und 11 bedeutet, dass die Partei „rechts“ ist. Mit den Werten dazwischen können Sie ihre Einschätzung abstufen.
Frage_2: Und wie ist das mit Ihnen selbst? Wo würden Sie sich auf einer Skala einordnen, bei der 1 „links“ bedeutet und 11 „rechts“?

Kontakt:

Heiko Gothe
Associate Director Wahl- und Meinungsforschung
heiko.gothe@infratest.dimap.de

Web: <http://www.infratest-dimap.de>
Twitter: <https://twitter.com/infratestdimap>

Infratest dimap Gesellschaft für Trend- und Wahlforschung mbH
Moosdorfstr. 7-9, 12435 Berlin, Tel. 030-53322-110